

Gottesdienstvorschlag für den
Kolping-Gedenktag
am 2. Advent 2009



„Adolph Kolping – ein Kollege!“

Kolping



Erwachsenenbildungswerk Regensburg e.V.

Eingangslied:

Kreuzzeichen & Begrüßung:

Einführung:

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Gemeinde, eine ganze Adventswoche haben wir nun schon hinter uns gebracht. Vielleicht mag noch gar nicht so richtig Adventsstimmung in uns aufkommen, weil wir noch zu sehr in den Wirren des Alltags verstrickt sind. So vieles steht noch auf der Zu-Erledigen-Liste. Aber es gibt jemanden – einen Propheten – der uns einen Weg aus diesem hektischen Treiben weist. (*Bild zeigen oder austeilen!*) Darf ich vorstellen: Johannes der Täufer, der Rufer in der Wüste. Er wird uns Rede und Antwort stehen zum Thema: „Ebnet dem Herrn den Weg!“

Doch Begrüßen wir nun zu Beginn des Gottesdienstes unseren Herrn Jesus Christus und bitten wir ihn um sein Erbarmen:

Kyrie:

K1: Herr Jesus Christus, du bringst uns Licht und Zuversicht.

Herr erbarme dich unser!

K2: Herr Jesus Christus, du bringst uns Hoffnung und Freude.

Christus erbarme dich unser!

K3: Herr Jesus Christus, du weist uns den Weg.

Herr erbarme dich unser!

Vergebungsbitte:

Tagesgebet:

Treuer Gott, deine Liebe zu uns weist uns den rechten Weg. Lass nicht zu, dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern, deinem Sohn entgegenzugehen. Führe uns durch dein Wort, das von prophetischen Menschen wie Adolph Kolping verkündet wird, zur Gemeinschaft mit Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit. Amen.

1. Lesung: Bar 5, 1-9

Antwortgesang:

2. Lesung: Phil 1, 4-6.8-11

Evangelium: Lk 3, 1-6

Ansprache (Dialog):

*Liebe Kolpingschwestern und -brüder,
liebe Kinder und Jugendliche,
verehrte Pfarrgemeinde!*

Sprecher: Johannes der Täufer, der Rufer in der Wüste ist für heute unser Gesprächspartner. Er ist ein Prophet und somit ein Experte für die Vorbereitung auf die Geburt Jesu Christi.

Johannes, wie man unschwer erkennen kann treten sie in der Wüste auf und predigen am Jordan. Sie fordern, dass wir dem Herrn den Weg bereiten sollen und ihm die Straße ebnen sollen. Heißt das für uns, wir sollen jetzt alle Schotter- und Feldwege teeren und alle Schlaglöcher in unseren Straßen ausbessern?

Johannes: Natürlich nicht! Den Spruch habe ich aus dem Alten Testament vom Propheten Jesaja aufgegriffen. Ich will damit sagen, dass bald jemand kommen wird. Dieser jemand ist Jesus Christus, der Sohn Gottes. Auf seine Ankunft sollen wir uns gut vorbereiten. Es wäre schlecht, wenn wir von seiner Geburt nichts mitbekommen würden, denn dieses Ereignis ist für uns von großer Bedeutung.

Sprecher: Wie sollen wir dann dem Herrn den Weg bereiten?

Johannes: Ich erkläre es euch mit Hilfe eines Steins. Wenn sie im Gebirge oder durch Wälder spazieren gehen, dann kann es sein, dass uns ein Stein im Weg liegt, ein sogenannter Stolperstein. Wenn wir nicht aufpassen, kann es sein, dass uns der Stein straucheln lässt oder die Straße unpassierbar macht. Solch ein Stolperstein ist etwas Unangenehmes, vor allem wenn man schnell zu seinem Ziel kommen will.

- Sprecher: Doch was ist eigentlich unser Ziel, wohin soll uns der Weg führen, den wir bereiten sollen?
- Johannes: Wir wollen hin zum Weihnachtsfest, zu Jesus Christus. Gott wird in Jesus Mensch und in diesem kleinen Kind zeigt uns Gott wie sehr er uns Menschen liebt. Damit dieses wunderbare Ereignis nicht spurlos an uns vorübergeht und uns auch bewusst wird, was in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember geschieht, sollen wir dem Herrn den Weg in unsere Welt bereiten.
- Sprecher: Was sind das für Stolpersteine, die uns dabei im Weg liegen können. Wie sehen die aus?
- Johannes: Auf unserem Weg durchs Leben bzw. auf den Weg Richtung Weihnachten liegen die verschiedensten Steine in den unterschiedlichsten Größen, z.B. Steine mit dem Namen Gewalt, Ungerechtigkeit oder Armut, oder Steine aus Hass und Streit. Steine der Gleichgültigkeit und des Egoismus, Steine der Habgier. All diese Steine liegen uns im Weg und versperren uns den Weg zur Liebe.
All diese bösen Eigenschaften der Menschen hindern uns daran zu lieben und geliebt zu werden. Und es sind nicht irgendwelche Steine, die einfach mal so im Weg sind, es sind unsere eigenen Steine, die wir uns selber in den Weg schmeißen. Uns sollte klar sein, dass diese Steine nicht nur in fremden Ländern vorkommen oder in anderen Pfarreien, und auch nicht nur beim Nachbarn. Diese Steine liegen UNS schwer auf den Herzen. Sie versperren UNS den Weg zur Liebe.
- Sprecher: Wenn sie uns also auffordern dem Herrn den Weg zu bereiten, dann heißt das für uns, all diese Stolpersteine, die wir uns selber in den Weg schmeißen, aus dem Weg zu räumen.
- Johannes: Richtig! Jesus Christus wird auf jeden Fall als kleines Kind zu uns auf die Welt kommen. Doch ob wir ihm einen Platz in unserem Herzen schenken, hängt alleine von uns ab. All das, was wir uns gegenseitig Tag für Tag antun, müssen wir aus der Welt schaffen. Um zu sehen was sich Menschen immer wieder antun genügt ein Blick auf sich selbst. Jeder sollte einmal überlegen, wie gehe ich mit den Menschen um, den ich überhaupt nicht leiden kann. Zeige ich es dieser Person oder bemühe ich mich gut auszukommen. Oder fällt es mir leichter über ihn zu reden als mit ihm. Auch im Kleinen und Verborgenen, manchmal merken wir es gar nicht mehr, werfen wir mit Steine auf andere und verletzen sie.
- Sprecher: Johannes, ich habe mal gelernt mit dem nackten Finger zeigt man nicht auf Menschen. Aber ich sehe, dass du deinen Finger ganz weit ausstreckst und auf etwas deutest.
- Johannes: Diese Regel kenne ich auch. Doch ich möchte ganz bewusst auf die Schwächen der Menschen zeigen. Ich möchte also auf die Stolpersteine hinweisen. Die müssen wir aus dem Weg räumen. Jetzt im Advent können wir uns Zeit nehmen, zu überlegen, welche Steine werfe ich anderen und auch mir immer wieder in den Weg. Durch welche Steine bringe ich Menschen zu Fall und hindere sie, und auch mich, daran, zu Jesus Christus zu kommen. Wenn ich weiß, welche Stolpersteine ich meinen Mitmenschen vor die Füße schmeiße, kann ich anfangen, sie aus dem Weg zu räumen. Bereite dem Herrn den Weg, indem du deine Steine beiseite schaffst.
- Sprecher: Dem Herrn den Weg bereiten, indem ich meine Steine aus dem Weg räume. Das ist die Aufgabe, die jeder von uns in der Adventszeit erledigen soll.
- Johannes: Das ist eine ganz wichtige Aufgabe. Wie ich schon gesagt habe, Jesus kommt ganz bestimmt, doch ob Jesus auch bei uns ankommen kann, liegt allein bei uns. Geben sie der Liebe und dem Frieden eine Chance. Der Traum vom Frieden kann Wirklichkeit werden, wenn wir damit aufhören uns gegenseitig Steine in den Weg zu schmeißen.
- Ich möchte mit meinem Finger nicht nur auf die Schwächen der Menschen zeigen, sondern auch auf die Stärken. Egal wie groß oder schwer der Stein ist, jeder hat die Kraft dazu, sie aus dem Weg zu schaffen. Wenn's alleine nicht geht, dann eben gemeinsam. Tätige Nächstenliebe ist das Zauberwort, um mit den Steinen fertig zu werden. In diesem Zusammenhang möchte ich ganz bewusst mit meinem Finger auf einen besonderen Kollegen von mir deuten – Adolph Kolping! Er hat einmal gesagt: „Tätige Liebe heilt alle Wunden, bloße Worte mehren nur den Schmerz!“ Er hat tatkräftig die Steine der sozialen Ungerechtigkeit, der Gleichgültigkeit und der Verachtung, die jungen Menschen in den Weg geworfen worden, aus dem Weg geräumt. Auf seine Art hat Kolping sozusagen dem Herrn den Weg bereitet und schwachen Menschen ihren steinigen Weg geebnet.

Das heißt für uns also, dass wir so wie der Gesellenvater, gemeinsam anpacken sollen um die Steine, die uns gegenseitig verletzen, aus dem Weg zu räumen. Denn nur so können wir den Weg für das Kommen des Herrn bereiten, nur dann kann Jesus Christus auch bei uns ankommen.

Sprecher: Lieber Johannes, vielen Dank für deine ehrlichen und auch ermunternden Worte. Du hast uns deutlich gemacht, dass es sich lohnen wird, der Liebe Gottes, die in diesem kleinen Kind sichtbar und lebendig wird, zu vertrauen. Vielen Dank!

Glaubensbekenntnis:

Fürbitten:

Zu Jesus Christus, auf dessen Menschwerdung wir uns in diesen Tagen vorbereiten, bringen wir auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolping voll Vertrauen unsere Bitten:

F1: Herr Jesus Christus, immer wieder haben uns die Propheten den Weg zu dir gezeigt. Gib uns die Kraft diesen Worten zu vertrauen. Christus höre uns.

Christus erhöre uns!

F2: Herr Jesus Christus, durch die Wüste unseres Alltags suchst du dir immer wieder einen neuen Weg zu uns. Lass uns dich in den Mitmenschen, die uns im Alltag begegnen, erkennen. Christus höre uns.

F3: Herr Jesus Christus, viele Propheten haben deinen Weg zu uns Menschen vorbereitet. Mach auch uns zu Wegbereiter, damit du in unseren Herzen ankommen kannst. Christus höre uns.

F4: Herr Jesus Christus, du hast uns den seligen Adolph Kolping als Propheten und Vorbild geschenkt. Mach uns so mutig wie Kolping, damit wir immer dann für dich eintreten, wenn unser Glaube herausgefordert wird. Christus höre uns.

F5: Herr Jesus Christus, wir denken auch an unsere lieben Verstorbenen, die ihren Weg vollendet haben. Nimm sie auf in deiner Liebe, wo sie ohne Leid auf ewig bei dir sein können. Christus höre uns.

Herr Jesus Christus, du nimmst unsere Bitten an, auch die, die wir noch tief in unseren Herzen tragen. Dafür danken wir dir, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Gabenbereitung:

Gabengebet:

Großer Gott, du schenkst uns die Gaben von Brot und Wein verwandelt als den Leib und das Blut Jesu Christi wieder. Mach uns durch dein Geschenk stark im Glauben und im Vertrauen, damit wir es schaffen alles, was uns hindert zu dir zu gelangen, aus dem Weg zu räumen. Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Sanctus:

Vater unser:

Agnus Dei/Friedensgruß/-lied:

Kommunion:

Danklied:

Schlussgebet:

Guter Gott, die Weisungen des Johannes und des seligen Adolph Kolping helfen uns, den Weg für deinen Sohn Jesus Christus zu bereiten. So wollen wir mithelfen, alle Steine aus dem Weg zu räumen, damit dein Sohn in unseren Herzen ankommen kann. Behüte und segne uns auf unseren Weg zu dir, durch Christus, unseren Freund und Bruder. Amen.

Segen:

Schlusslied: Wir sind Kolping, Vater Kolping, Kolping-Grablied, ...